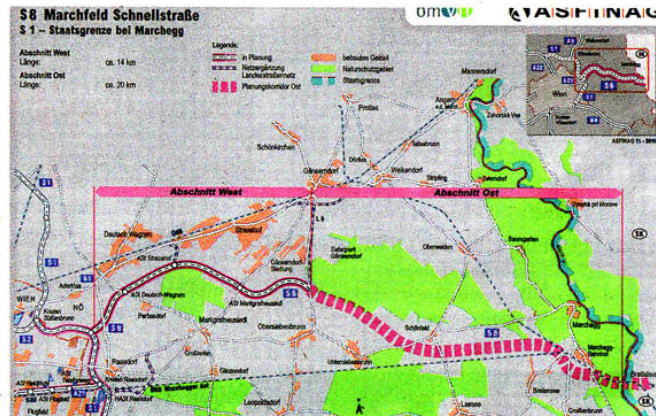


Ja zur Marchfeld-Schnellstraße

Reaktionen im Bezirk über Entscheidung für S8 positiv, nur die Grünen sind skeptisch

Vier große Straßenbauprojekte in NÖ sind fix, darunter auch die Marchfeld-Schnellstraße. Das gaben LH Erwin Pröll und Verkehrsministerin Doris Bures vergangene Woche bekannt.

BEZIRK. „Die Projekte A5 (Nordautobahn), S3 (Weinviertel-Schnellstraße), S34 (Zentralraum St. Pölten) und S8 (Marchfeld-Schnellstraße) kommen, sie sind ausverhandelt. Das ist wie beim Schnapsen: Was liegt das pickt“, versichert Landeshauptmann Pröll. Wie bereits in der Vorwoche berichtet, finanziert das Land in vier Jahren 45 Millionen Euro für den Bau der S8 vor, die Umweltverträglichkeitsprüfung soll nächstes Jahr eingereicht werden. Konkret betrifft das den westlichen Teil der S8 vom Knoten Raasdorf bis Gänserndorf. NR Rudolf Plessl



S8 und S1 werden gebaut. Der Zeitplan ist noch offen.

Grafik: ASfinag

(SPÖ) ist erleichtert über die Entscheidung: „Es ist wichtig, dass das Vorhaben so rasch wie möglich umgesetzt wird, damit die Region endlich vom Verkehr entlastet wird. Wir müssen vor allem den Schwerverkehr aus den Orten hinaus-

bringen.“ Auch Landtagspräsident Herbert Nowohradsky (ÖVP) zeigt sich erfreut: „Die Initiativen der Bürgermeister, allen voran Walter Kurtis (Raasdorf) und Friedrich Quirgst (Deutsch-Wagram) als Vertreter der am stärksten belas-

teten Gemeinden haben endlich Wirkung gezeigt.“ Offen ist noch der Zeitplan. SP-Landtagsabgeordnete Karin Renner bringt die geplante Donauquerung zur Sprache: „Der Ring um Wien muss mit der Lobauquerung geschlossen werden. Das Projekt und die S8 sind voneinander abhängig.“ Auch Bürgermeister Quirgst ist erleichtert: „Wir haben täglich sieben Stunden Stop-and-go-Verkehr in der Stadt: Jetzt ist eine Ende absehbar.“ Die Grünen-Landtagsabgeordnete Amrita Enzinger ist von dem Projekt nicht überzeugt: „Nach meinen Unterlagen ist die S8 nicht in den evaluierten Projekten drin. Aber es war ja absehbar, dass die Marchfeld-Schnellstraße nicht kommt.“ Nach Enzingers Meinung hätten Maßnahmen wie bessere Schienen- und Busverbindungen schon vor Jahr getroffen werden sollen.

Ulrike Potmesil